

Woran lässt sich **Forschung** als „**systemisch**“, als „**wissenschaftlich**“ und als „**systemisch u. wissenschaftlich**“ erkennen?

Prof. Dr. Jürgen Kriz
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK
Psychologie

UniversitätsKlinikum Heidelberg

Systemische Forschung
in Therapie, Pädagogik und Organisationsberatung

Heidelberg 5. - 7. März 2008

Forschung → Psychotherapie-Forschung → WBP

„systemisch“ → „system. Gesellschaften“

„wissenschaftlich“ → Methoden-Papier i.W. → RCT-Studien

„systemisch u. wissenschaftlich“ → SUMME

- KEIN setting (Konkurrenz PA/VT) → nicht Familientherapie
- Therapie-zentriert:** sozialer Kontext *psychischer Störungen*
Interaktion zwischen *Mitgliedern der Familie* oder des Systems und dessen *soziale Umwelt*
Systemebenen (besonders *somatische, kognitiv-emotive* und *sozial-kommunikative Prozesse*)
sinn-generierende und -stabilisierende Strukturen
- „behavioral-pragmatisch“: **Methoden/Techniken** (Genogramm, Familienskulptur, zirkuläre Fragen, Ref. Team...)

Forschung → Psychotherapie-Forschung → WBP

„systemisch“ → „system. Gesellschaften“

„wissenschaftlich“ → Methoden-Papier i.W. → RCT-Studien

„systemisch u. wissenschaftlich“ → SUMME

verbeulte Blechdose → **HAMMER(n)** → **ausgebeulte Blechdose**

INPUT (I) → OPERATOR → OUTPUT (O)

„haben“ X

„system.“

VT

PA

Verbesserung auf Var. V mit einer Effektstärke von E

Forschung → Psychotherapie-Forschung → WBP

„systemisch“ → „system. Gesellschaften“

„wissenschaftlich“ → Methoden-Papier i.W. → RCT-Studien

„systemisch u. wissenschaftlich“ → SUMME

verbeulte Blechdose → **HAMMER(n)** → **ausgebeulte Blechdose**

INPUT (I) → OPERATOR → OUTPUT (O)

„haben“ X

„system.“

VT

PA

Verbesserung auf Var. V mit einer Effektstärke von E

„systemisch“

zur fast un-kennlichen Größe geschrumpft

un-/anti-systemischer Kontext

verbeulte Blechdose → **HAMMER(n)** → **ausgebeulte Blechdose**

INPUT (I) → OPERATOR → OUTPUT (O)

„haben“ X

„system.“

VT

PA

Verbesserung auf Var. V mit einer Effektstärke von E

Forschung → ~~Psychotherapie-Forschung~~ → ~~WBP~~

„systemisch“ → „system. Gesellschaften“

zur fast un-kennlichen Größe geschrumpft

un-/anti-systemischer Kontext

APA-/"klassische" Wissenschaft

verbeulte Blechdose → **HAMMER(n)** → **ausgebeulte Blechdose**

INPUT (I) → OPERATOR → OUTPUT (O)

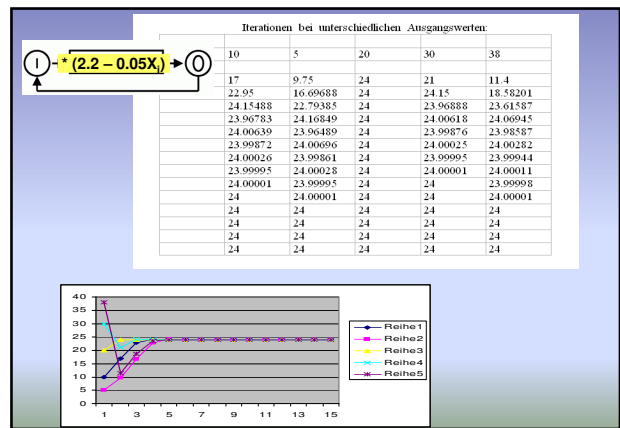
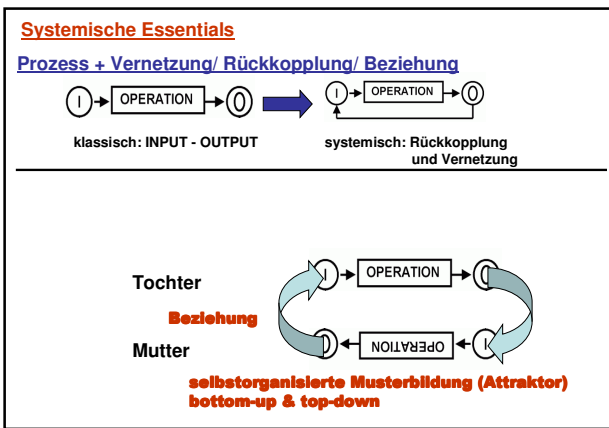
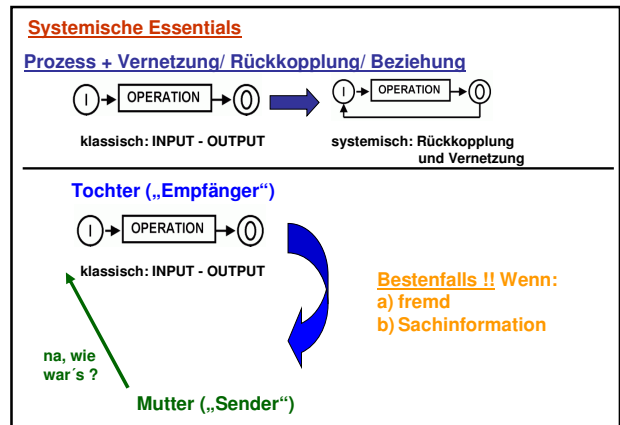
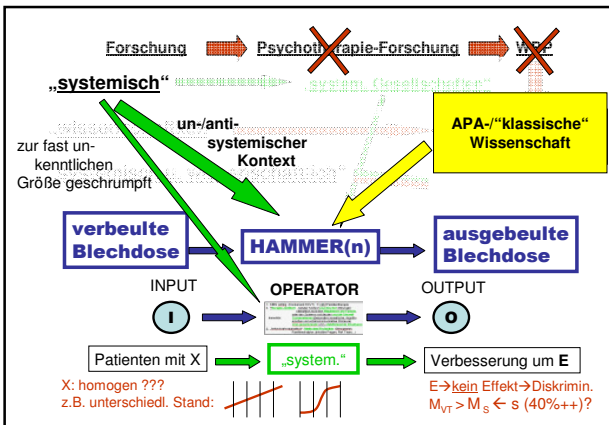
„haben“ X

„system.“

VT

PA

Verbesserung auf Var. V mit einer Effektstärke von E



Kevin ärgert seine Schwester
Kevin will Muttters Aufmerksamkeit
Kevin hat keine Lust auf Hausaufgaben
Kevin haut zurück, weil Bruder ihn zwickte
Kevin genießt die Beachtung
Kevin benimmt sich unverschämt
Kevin tröstet seine Schwester
Kevin hilft seinem Bruder beim Basteln

SINN-ATTRAKTOR

totalitär Reifikation (Verdinglichung)

hat eine Verhaltensstörung

Verkrustung →
← Verflüssigung

Systemische Essentials

Prozess + Vernetzung/ Rückkopplung/ Beziehung

klassisch: INPUT - OUTPUT → systemisch: Rückkopplung und Vernetzung

selbstorganisierte Musterbildung (Attraktor)
bottom-up & top-down
Beachtung der Systemebenen
Spez. Verständnis von Veränderung:
Phasenübergang vs. dynamische Stabilität

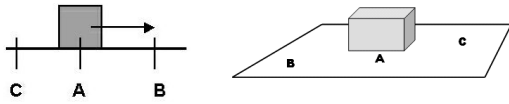
gesund → krank
krank → gesund
gesund → gesund
krank → krank

Typische Forschung (z.B. i. R. der Herbstakademien z. Synergetik)
Suchen / Beschreiben / Simulieren von:

- Dimensionalität (z.B. EEG)
- Stabilität / Attraktoren (z.B. Wahrnehmungsmuster)
- Phasenübergänge (z.B. Gruppenbildung)
- Chaotizität (z.B. Schizophrenie)
- Interaktionsverläufe (z.B. Simulation v. Krankheitsverläufen Familieninteraktionen)

Systemische Essentials im Kontrast zum „klassischen Ansatz“

Klassisch: Blechbüchsen – „Beziehung“ / „Begegnung“



- Kontrolle
- Homogenität
- Geschichtslosigkeit
- Linearität und Kontinuität
- Lokale Kausalität
- Statik

„saubere“ Forschung + „Patienten“

Klassisch-mechanistisch

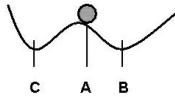


- möglichst weitgehende Ausschaltung von Unvorherschaubarem und Unkontrollierbarem,
- Reduktion von Einflussvariablen,
- möglichst weitgehende Prognose der Ergebnisse von Handlungen,
- maximale Kontrolle dessen, was passieren kann,
- das Verbergen der eigenen Motive und Emotionen hinter einer „richtigen“ Methodik,
- Beschränkung der Erfahrungen auf jenen Bereich, der durch „zulässige“ Fragen und Vorgehensweisen vorab definiert ist.

- Kontrolle
- Homogenität
- Geschichtslosigkeit
- Linearität und Kontinuität
- Lokale Kausalität
- Statik



systemisch - dynamisch



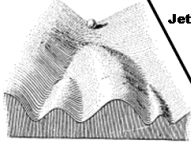
Wenn wir also DAS wollen

- Vertrauenswürdig
- Individualität und Einmaligkeit
- Geschichtlichkeit
- Nicht-Linearität, Entwicklungssprünge
- Kontext-Eingebundenheit
- Dynamik

Vergangenheit

Jetzt

Zukunft



FAZIT

1. Vorgehensweisen Techniken

„systemisch“

1. KEIN setting, ökonomisch PAAT/1 → nicht Familientherapie
 2. Therapie-zentriert: sozialer Kontext psychischer Störungen, Interaktion zwischen Mitgliedschaft der Familie oder des Systems und dessen sozialer Umwelt
 3. systemtherapeutisch: besonderes diagnostische, hypothesen- und sozial-kommunikative Prozesspaar
 4. „systemische“ und „familientherapeutische“ Strukturen
 3. „behavioral-pragmatisch“ Methoden/Techniken (Genogramme, Familienskulptur, zirkuläre Fragen, Ref. Team...)

FAZIT

Probleme



1. Vorgehensweisen Techniken

„systemisch“

2. Essentials/ Prinzipien

recht theoretisch /
grundlagenorientiert

3. methodologische /
epistemische
Orientierung

„quer zur Alltags-“Realität“
→ fremd / unverständlich
→ „unwissenschaftlich“

FAZIT

Probleme



1. Vorgehensweisen Techniken

„systemisch“

2. Essentials/ Prinzipien

recht theoretisch /
grundlagenorientiert

3. methodologische /
epistemische
Orientierung

„quer zur Alltags-“Realität“
→ fremd / unverständlich
→ „unwissenschaftlich“

„wissenschaftlich“

b: „science fiction“

RCT

APA: (1)

a: „eigentlich“

Wiss.theorie / -lehrbücher:
systematisch, kritisch, reflektierend
diskursiv, intersubjektiv,
methodisch, reliabel, valide

„systemisch“ + „wissenschaftlich“

JK: $3(a>b) > 2(a>b) > 1(a>b)$
Mainstream: $1b > 2b$